

IM REICH GOTTES GEDEIHT DIE SAAT

1 Jesus räumt dem Reiche Gottes in seiner Verkündigung den ersten Platz ein.

ER beginnt sein

e Verkündigung mit einer wunderbaren Verheißung *"Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben."*¹

1.1 Die Sendung der Apostel und der Kirche

Die Apostel erhielten schon zur Zeit des irdischen Lebens ihres Meisters **die Sendung die Frohe Botschaft vom Reiche Gottes zu verkünden.**² Auch nach Pfingsten **bleibt das Reich Gottes das zentrale Thema der Verkündigung**, selbst beim hl. Paulus.

Die βασιλεία τοῦ Θεοῦ - die Königsherrschaft Gottes - bei Markus und die βασιλεία τοῦ οὐρανῶν - die Himmelherrschaft meinen das Gleiche.³ Wenn Jesus die Herrschaft Gottes in den Mittelpunkt seiner Predigt rückt, stellt er letztlich klar, **dass Gott für ihn die Mitte ist**. 88mal kommen beide Begriffe im NT vor.

1.2 Das Reich Gottes steht in Jesus vor der Tür

Wunder sind die Zeichen, dass dieses Reich nunmehr angebrochen ist, und lassen dessen Bedeutung erahnen. **Mit seinem Anbruch nimmt die Herrschaft des Satans, der Sünde und des Todes über den Menschen ein Ende.** *"Wenn ich durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe, so ist damit das Reich Gottes zu euch gekommen"*.⁴ Entscheidend ist, dass wir uns Jesus zuwenden und seine werden.

Schon im ersten Bund ist

2 Israel - Bereich der Gottesherrschaft

2.1 Sie wird offenbar in der Erwählung Israels

Israel weiß, dass es seine Existenz und seinem Bestand nicht der eigenen Geschicklichkeit und Tüchtigkeit verdankt, **sondern der Erwählung durch Gott.**

¹ Mt 6,33

² Mt 10,7

³ Apg 19,8; 20,25; 28,23.31

⁴ Mt 12,28

Durch Mose sagt Gott den Israeliten, **warum er sie aus der Knechtschaft Ägyptens befreit und in das verheißene Land führt.** *"Ich nehme euch als mein Volk an und werde euer Gott sein. Und ihr sollt wissen, dass ich Jahwe bin, euer Gott, der euch aus dem Frondienst in Ägypten herausführt."*⁵

2.2 Israel soll sich als Reich Gottes verstehen

Der Richter Gideon spricht es vor der Versammlung Israels aus, die ihn zu ihrem Herrscher machen will: *"Ich will nicht über euch herrschen, und auch mein Sohn soll nicht über euch herrschen; der Herr soll über euch herrschen."*⁶

"Satt und fett geworden" aber wendet das Volk Gottes anderen Göttern zu und **verlangt nach dem Beispiel der sie umgebenden Völker nach einem irdischen König.**⁷

Und **wie reagiert Gott auf ihr Ansinnen**, das der Prophet Samuel vor Gott bringt? *"Hör auf die Stimme des Volkes in allem, was sie zu dir sagen. Denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen: Ich soll nicht mehr ihr König sein."*⁸

Wer Gott seinen Retter in allen Nöten und Bedrängnissen verwirft, wird mit hineingerissen in das irdische Versagen, in den Machtmissbrauch der Herrschenden.

Die Mahnung des Psalm 146 kommt **aus den negativen Erfahrungen mit den weltlichen Herrschern Israels:** *"Verlasst euch nicht auf Fürsten, auf Menschen, bei denen es doch keine Hilfe gibt."*⁹ ER – der Heilige ist auch immer der Barmherzige. In seinem Wohlwollen zeigt er Israel immer wieder sein Erbarmen¹⁰ - *Als Heiliger wohne ich in der Höhe, aber ich bin auch bei den Zerschlagenen und Bedrückten, um den Geist der Bedrückten wieder aufleben zu lassen und das Herz der Zerschlagenen neu zu beleben.*¹¹

⁵ Ex 6,7

⁶ Ri 8,23

⁷ Deut 31,20

⁸ 1 Sam 8,7

⁹ Ps 146,3

¹⁰ Jes 60,10

¹¹ Jes 57,15

2.3 *Gott richtet seine Herrschaft mit einem Rest Israels immer wieder neu auf*

Selbst nach der totalen Niederlage, der Zerstörung des Tempels, der Verschleppung eines Großteils der Bevölkerung nach Babylon, **schenkt Gott ihm einen neuen Anfang**. Durch den Propheten Ezechiel¹² verkündet Gott dem Volk, er werde es wieder *in seinem heimatlichen Boden einpflanzen, wie man den Ableger eines Baumes in den Boden einsetzt. Der Baum wird wachsen und blühen. Die Völker sollen Gottes Macht und Größe erkennen.*

Gottes Herrschaft ist also immer eine barmherzige. Diese Hoffnung strahlt im Lobgesang des Zacharias auf: *“Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken in der Vergebung der Sünden. Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe.”*¹³

3 Das Gleichnis von der wachsenden Saat ist heilende Arznei gegen alle Verzagttheit

Als mein Großvater jung war – zu Beginn des 20. Jahrhunderts – war

3.1 *Säen und ernten noch reine Handarbeit.*

Heute fahren die Landwirte mit Riesentraktoren und mit damit verbundenen Maschinen auf die Felder um in einem Arbeitsgang zu säen.

Das gleiche geschieht beim Ernten. Der Mähdrescher erledigt den ganzen Erntevorgang von Anfang bis in Ende in einem Arbeitsgang.

So entsteht der Eindruck säen und ernten sei nur Menschen- oder Maschinenwerk. Jesus sagt uns im Evangelium

3.2 *Gott sät und erntet*

Wir werden daher nicht übersehen, **dass Gott die Erde so geschaffen hat, dass sie durch unsere Mitarbeit Frucht bringt und uns ernährt.**

¹² 1. Lesung 11.So.B Ez 17,22-24

¹³ Lk 1,77

Weil Gott zwischen allem ist, wächst die Saat und wird die Ernte möglich. „Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre.“¹⁴

Durch das Elektronenmikroskop bekommen wir heute einen unerwarteten Einblick **in die Geheimnisse der Schöpfung. Wir begreifen, das göttliche Mysterium ist im Aller kleinsten gegenwärtig: im Senfkorn genauso wie im weiblichen Ei und in der männlichen Samenzelle. Gott kann aus Kleinstem ganz Großes machen**, und er kann das Große ganz klein machen.

Mit dem Gleichnis von der wachsenden Saat will Jesus uns sagen, **dass wir keinen Grund haben zu verzagen, wenn wir vom verborgenen und geheimnisvollen Wachstum des Gottesreiches nicht viel sehen können.** Am Tag der Ernte wird es offenbar werden.

3.3 Unsere Ehre ist es, IHM zu gefallen¹⁵

Gottes Herrschaft ist eine milde und barmherzige.

Deshalb werden wir sein Reich suchen und seine Herrschaft zulassen; denn **"Barmherzig ist er allen, die ihm in Ehrfurcht nah'n"** singen wir in einem Lied.¹⁶

Wir können uns ihm ganz und vorbehaltlos anvertrauen. So wie wir es in der 3. Strophe von »Gott ist gegenwärtig«¹⁷ heute singen werden:

*"da liegt unser Wille,
Seele, Leib und Leben
dir zum Eigentum ergeben.
Du allein sollst es sein,
unser Gott und Herr,
dir gebührt die Ehre."*

¹⁴ Mk 4,20

¹⁵ 2 Kor 5,10

¹⁶ NGL 393/2

¹⁷ NGL 387